

Liebe Kolleginnen und Kollegen der obligatorischen Schule

Eure Gewerkschaften rufen euch vereint zur Unterstützung auf!

Der VPOD und Bildung Freiburg reagieren auf die dringenden Bedürfnisse der Schule und stellen vier Anliegen. Einzelne Stimmen reichen nicht aus. Nur gemeinsam erreichen wir Veränderungen in der Schule. Wir zählen auf eure Unterschrift und eure Unterstützung beim Sammeln!

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p style="text-align: center;">DIE BEWEGUNG</p> <p>Am letzten Treffen der Gewerkschaften vom 16. Mai 2024 wurde beschlossen, dass sich die Lehrpersonen der obligatorischen Schulen gemeinsam dafür einsetzen, dass sich die Rahmenbedingungen der Schule den aktuellen Bedürfnissen anpasst, dass ihre Erfahrungen berücksichtigt werden und damit auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler wie Lehrpersonen eingegangen wird.</p> | <p style="text-align: center;">UNSERE ANLIEGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine an die Realität angepasste Klassenleitungslektion • Ausbau von Team-Teaching und/oder Senkung der Schülerzahl pro Klasse • Überprüfung des Unterstützungssystems • Schaffung einer Arbeitsgruppe zur Integration von pädagogischen und didaktischen Aspekten ins EdNum-Projekt |
| <p style="text-align: center;">UNSERE VORSÄTZE</p> <p>Je mehr Unterschriften wir sammeln, desto mehr Gewicht haben unsere Anliegen bei den Behörden. Wir hoffen, dank euch allen genug Stimmen zusammenzubringen, sodass der Staatsrat uns Gehör schenkt. Unsere Bereitschaft die Situation in den Schulen zu verbessern reicht nicht aus. Wir brauchen eure Unterschriften.</p> | <p style="text-align: center;">JETZT</p> <p>Unterschreibt bis am 12. Juli 2024 im Kollegium die Anliegen. Auf den Homepages eurer Gewerkschaften findet ihr die Formulare online und zum Ausdrucken. Schickt sie an eine der folgenden Adressen:</p> <p style="text-align: center;"> lionel.roche@ssp-vpod.ch secretariat@spff.ch praesidium@ldf.ch presidence@amcoff.ch president@afpess.ch </p> <p>Formation Freiburg, Bildung Freiburg (FEDE), Boulevard Pérolles 8, 1700 Freiburg</p> <p>VPOD Freiburg, Rue des Alpes 11, Postfach 525, 1701 Freiburg</p> |

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die vier Anliegen unterstütze.

| | Nachname | Vorname | Schule | Funktion | Unterschrift |
|----|----------|---------|--------|----------|--------------|
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | | | |
| 4 | | | | | |
| 5 | | | | | |
| 6 | | | | | |
| 7 | | | | | |
| 8 | | | | | |
| 9 | | | | | |
| 10 | | | | | |
| 11 | | | | | |
| 12 | | | | | |
| 13 | | | | | |
| 14 | | | | | |
| 15 | | | | | |

Bitte an eine der folgenden Adressen schicken: lionel.roche@ssp-vpod.ch, secretariat@spff.ch, praesidium@ldf.ch, presidence@amcoff.ch, president@afpess.ch,

Formation Freiburg, Bildung Freiburg (FEDE), Boulevard Pérolles 8, 1700 Freiburg,
VPOD Freiburg, Rue des Alpes 11, Postfach 525, 1701 Freiburg **bis am 12. Juli 2024.**

Anliegen an die BKAD in Form einer Resolution:

- Klassenleitungslektion: eine an die Realität und die Bedürfnisse der heutigen Schule angepasste Klassenleitungslektion.

Verschiedenartige Lebensstile, die soziale Vielfalt, der digitale Wandel sowie die Weiterentwicklung der Schule haben den Lehrberuf tiefgreifend verändert. Die inklusive Bildung und der Lehrplan 21 wurden als Selbstverständlichkeiten eingeführt, ohne die zunehmende Komplexität der Aufgaben von Lehrpersonen, insbesondere von Klassenlehrpersonen zu berücksichtigen. Aufgrund der Anpassungen gemäss LP21 steigen die Erwartungen an Zusammenarbeit und Koordination mit allen Partnerinnen und Partnern der Schule sowie die administrativen Aufgaben. Dadurch wird das Pflichtenheft der Lehrpersonen stetig erweitert.

Vor diesem Hintergrund ist es also keine «Entlastung», welche die Bildungs-Gewerkschaften für die Lehrpersonen von 1 bis 11H verlangen, sondern eine zusätzliche Unterrichtseinheit für alle, um die Zunahme der Aufgaben aufgrund der Entwicklung unseres Berufs aufzufangen.

- Team-Teaching / Reduktion der Klassengrösse: Eine Verringerung der Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse, entweder durch Einführung von Team-Teaching oder durch Verkleinerung der Klassen.

Um den Erwartungen der gesamtheitlichen Pädagogik und der inklusiven Schule gerecht zu werden, braucht es einen entsprechenden Rahmen. Die neusten Entwicklungen in Freiburg und in den anderen Kantonen zeigen, dass die inklusive Schule nur umsetzbar ist, wenn die Lehrperson für alle Schülerinnen und Schüler während der ganzen Zeit, die sie jeweils in der Schule verbringen, auch verfügbar ist. Daraus folgen zwei Möglichkeiten: Team-Teaching und/oder die Reduktion der Klassengrösse.

Die Bildungs-Gewerkschaften fordern, sowohl auf Primar- wie auf Sekundarstufe, die Schaffung von Pilot-Schulen über zwei Schuljahre hinweg. Nach Ablauf dieser Zeit soll eine unabhängige Evaluation durchgeführt werden, welche die Arbeit der Lehrpersonen sowie die erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler beurteilt.

- Überprüfung des Unterstützungssystems: Paradigmenwechsel in der Betreuung der Klassen und der Schülerinnen und Schüler insgesamt.

Um jedem das zu bieten, was sie brauchen, und dabei übereifrige Diagnosen und Stigmatisierung unserer Schülerinnen und Schüler zu verhindern, möchten wir Lösungen finden, um Wartezeiten zu verringern und die Betreuung zu verbessern. Für eine sinnvolle Nutzung der schulischen Ressourcen wollen wir die Abläufe von Unterstützungsanfragen erleichtern, die Formulare vereinfachen, die Zusammenarbeit von Fachleuten und Lehrpersonen fördern und die Rollen aller Partnerinnen und Partner der Schule klären. Um die Schule an die aktuellen Bedürfnisse unserer Gesellschaft anzupassen, müssen die Akteure und Akteurinnen vor Ort die Mittel für einen differenzierten, effizienten Unterricht bekommen. Dies lässt sich erreichen, indem wir eine qualitativ hochstehende Ausbildung sicherstellen und das System hinterfragen, in Bezug auf die individuelle Förderung sowie auf die Anzahl Fachkräfte in den Klassen.

Die Bildungs-Gewerkschaften möchten die Diskussion wieder anstossen, damit die Schule alle Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer realen Bedürfnisse möglichst angemessen aufnehmen kann. Wir verlangen einen Paradigmenwechsel, der die Klasse als Ganzes betrachtet und sich von der Einzelbetreuung löst.

- Digitale Bildung: Schaffung einer Arbeitsgruppe zu den didaktischen und pädagogischen Methoden der kantonalen digitalen Bildungsstrategie (EdNum).

Die EdNum-Strategie begegnet in Freiburg starken Vorbehalten vonseiten der Lehrpersonen, der Eltern und des Umweltschutzes. Die Bildungs-Gewerkschaften sind der Ansicht, dass es ein zu teures Projekt ist, das hauptsächlich auf der massiven Ausrüstung der Schülerinnen und Schülern mit Laptops und Tablets beruht, ohne auf die wirklichen Bedürfnisse der Lehrpersonen in Bezug auf Pädagogik, Didaktik und Unterrichtsbedingungen (Stundenplan, Räumlichkeiten, Personal usw.) Rücksicht zu nehmen.

Der Grosse Rat hat im letzten Dezember beschlossen, das lückenhafte Projekt zurückzuweisen und die Bildungs-Gewerkschaften fordern von der BKAD eine zeitnahe Schaffung einer Arbeitsgruppe mit Fokus auf die pädagogischen Herausforderungen des Projekts, insbesondere auf den Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen.